

FILOU



Die etwas andere Seite im Heimatblatt

FILOUstriert: Auf ein Neues -

Jahreshauptversammlung vom 18.01.2003

Die Jahreshauptversammlung bot Gelegenheit, auf ein erfolgreiches Jahr zurückzublicken und gleichzeitig neue Vorhaben anzugehen. 2002 geht als höchst turbulente und ungewöhnliche Zeit in die Annalen des Vereines ein. Da war zunächst die auf Januar verschobene Christnachtsfeier mit dem Stück "Gratwanderung", dieser folgte im Frühjahr die fünfte "70iger-Jahre-Party". Das Anspiel "Zukunft, Zuschauen? Zutrauen!" bildete den Rahmen für den Witzschdorfer Jugendgottesdienst am Gründonnerstag. "König Drosselbart" kam anlässlich des Kindertages in Dittmannsdorf, zum Kirchgemeindefest Börnichen und auf dem Zschopauer Weihnachtsmarkt zur Aufführung. Beim Klein-Tiroler Kinderfest war man mit historischen Ritterspielen vertreten. Die für den Herbst

geplante Inszenierung des "Diener zweier Herren" konnte leider nicht realisiert werden. Stattdessen kam der "Klassiker" "Liebe, Leidenschaft und Gift" zu neuen Ehren. Die achte Christnachtsfeier unter dem Titel "Wunderbar" bot Nachdenkliches zur Weihnachtszeit.

Auch 2003 steht wieder ein volles Programm an. Neben den fixen Punkten im Repertoire der Laienspielgruppe wird es im Mai eine Märchenaufführung in Gornau geben. Für den Herbst ist ein Ausflug ins Krimigenre geplant. Mehr soll aber hierzu noch nicht verraten werden. Abschließend geht noch einmal ein Dank an alle treuen Zuschauer, Helfer, Sponsoren und Institutionen sowie dem Heimatverein Dittmannsdorf ohne deren Unterstützung kein Projekt realisiert werden könnte. [TW]

FILOUsophiert:

"Bowling for Columbine"

"Sind wir eine Nation von Waffenverrückten oder sind wir einfach nur verrückt?". Diese Frage stellt Michael Moore, ein amerikanischer Sozialkritiker, in dem zweistündigen Film "Bowling for Columbine". Ausgehend von dem furchtbaren Massaker am 20. April 1994 in der Columbine Highschool im amerikanischen Littleton, in dem zwei Schüler nach dem morgendlichen Bowlingkurs schwerbewaffnet 13 Personen töteten, zahlreiche schwer verletzten und sich anschließend selbst richteten, zeichnet Skandalfilmer Moore bissig und schonungslos offen das Bild der amerikanischen Gesellschaft. Diese wird einerseits diktiert von durch Politik und Medien grundlos geschürter Paranoia gegen fiktive Feindbilder und andererseits einem blinden Waffenfetischismus. In Form einer

collagenartigen Montage von Interviews, Werbefilmen, Tricksequenzen und Originalvideoaufnahmen sowie umrahmt von treffender Musik wird einem gnadenlos die Perversion der eigentlich traurigen Realität deutlich. So reicht die Spanne von Waffengeschenken bei einer Kontoeröffnung über grausame Beispiele US-amerikanische Außenpolitik der letzten Jahre bis hin zu bombenbauenden Schülern, schießenden Hunden sowie dem Vorsitzenden der nationalen Waffenorganisation, Hollywoods "Saubermann" Charlton Heston. Dieser Film ist unbedingt empfehlenswert, gerade angesichts aktueller weltpolitischer Entwicklungen im Irakkonflikt, denn er offenbart klar die Mechanismen, nämlich eine Gesellschaft voll grundloser Angst und gegenseitigem Misstrauen, die blind in Krieg und Gewalt gegen imaginäre Feindbilder zieht. [NW]

FILOU des Monats: "Good bye, Lenin" - im Kino

FILOUtiert:

Liebe Leserinnen und Leser, seit Ende des Kalten Krieges fanden die außenpolitischen Entwicklungen nicht mehr so breite Beachtung wie in der gegenwärtigen Zeit. Deshalb möchten wir nicht über die aktuelle Weltpolitik hinweggehen. Ist eine Invasion auf den Irak richtig? Darf Deutschland seine Bündispflichten der NATO verletzen? Welche Rolle spielt die UNO? Alles Fragen, die momentan viele beschäftigen und auf die auch hier keine endgültige Antwort gegeben wird. Generell muss man sich klar sein, dass ein großer Teil der Informationen, die uns über Politik und Medien zur Verfügung stehen, sehr kritisch zu reflektieren sind. Es gab in letzter Zeit zu viele Wendungen, die immer wieder verwunderten. Ein positives Zeichen ist die breite Friedensbewegung, die am 15. Februar mit weltweiten Antikriegsdemonstrationen einen ersten Höhepunkt erlebt hat. Man kann nur hoffen, dass davon die Bevölkerung in der USA motiviert wird, auf die Administration um Präsident Bush mäßigend einzuwirken. Und vielleicht auch, dass die Invasionsbefürworter in Deutschland etwas mehr nachdenken. Denn eine Frage ist immer noch ungeklärt: Wer gibt uns das Recht, einen Angriffskrieg gegen eine Nation zu führen, sei deren Diktator noch so schlimm? Unser Grundgesetz legitimiert uns dazu, genauso wie Italien und Japan, nach den furchtbaren Ereignissen von 1939 nicht. Auf friedliche Zeiten! [SV]

FILOUpressum:

Herausgeber: Laienspielgruppe Dittmannsdorf/ Witzschdorf e.V.

V.i.S.d.P.: Nils Wohmann

Kontakt: www.laienspiel.org

Telefon: (03725) 34 20 68

FILOU erscheint als monatliche Rubrik im "Heimatblatt".

FILOU- View:

05.04.03:

VI. "70er-Jahre-Party" in Dittmannsdorf

17.04.03:

Jugendgottesdienst in der Witzschdorfer Kirche